

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einleitung.

Aktenmässiger Bericht über die Wirksamkeit des Comites für die Errichtung des Ernst-August-Denkmals.

Am 18. November 1851 schied der König Ernst August von Hannover im 81. Lebensjahre aus diesem Leben; Seine Regierung hatte nur eine Dauer von 14 Jahren gehabt. Hatte auch das hannoversche Land unter seinen früheren Königen einer stets weisen und fürsorglichen landesväterlichen Regierung sich zu erfreuen gehabt, so hat dasselbe aber in der Zeit der Regierung des Königs Ernst August erst die hohe Bedeutung des bis dahin entbehrten Glückes erfahren, seinen König im Lande selbst zu haben und unmittelbar die Zügel der Regierung führen zu sehen. Daß der König Seine wachende Sorge überall hin richtete und mit scharfer Erkenntniß die Schäden und Gebrechen wahrnahm, die der Abhilfe bedurften, daß Er Seine königliche Gewalt gebrauchte, damit die strengste Gerechtigkeit geübt und die gewisste Ordnung in dem großen Getriebe der Landesverwaltung zum Gedeihen allgemeiner Wohlfahrt gehalten wurde, — das ist der Nachruf, den das hannoversche Volk für seinen König Ernst August bei Seinem Abscheiden in dankbarster Liebe hatte.

Die Residenzstadt Hannover hatte vorzugsweise sich reicher Segnungen der landesväterlichen Fürsorge des Königs Ernst August für deren Verschönerung und Erweiterung zu erfreuen. Der öffentliche Verkehr erhielt ein gedeihlicheres Leben, Künste und Wissenschaften wurden gepflegt und der allgemeine Wohlstand wurde dadurch gehoben. Die Stadt erweiterte sich nach allen Richtungen; ein ganz neuer Stadttheil in großer Ausdehnung erhob sich und ist jetzt in dem großartig angelegten und ausgeführten Maßstabe eine Zierde der Stadt, würdig einer großen Königsstadt. In diesem Stadttheile, nach des hochseligen Königs Namen genannt, steht auf freiem Plage ein Theater, vom Könige Ernst August erbauet, als Zeugniß Seiner Munificenz und des regesten Interesses, von welchem der König für die Hebung Seiner Residenzstadt erfüllt war.

Es ist hier nicht der Raum, der vielen Wohlthaten und Opfer einzeln weiter zu gedenken, die der König Seiner Residenzstadt erwiesen und gebracht hat; wir beschränken uns daher auf die gegebene Andeutung, um es zu erklären, daß in ungewöhnlicher Weise schon in so naher Zeit nach dem Hinscheiden des Königs die Idee in die Öffentlichkeit treten konnte, dem dankbaren Gedächtnisse, das der hochselige König Sich im Lande gestiftet hatte, einen unvergänglichen Ausdruck in der Ausführung Seines Bildes in Erz zu geben. Es war im Januar 1855, als im hiesigen Tageblatte diese Idee ausgesprochen wurde und bald darauf die Zeitungen mit solcher Entschiedenheit auf die Verwirklichung drangen, daß die folgenden Herren: